

Die Glaubenslehre nach dem Katechismus in Kurzpredigten.

Von *P. Gaudentius Koch*, Kapuziner. Graz und Wien 1933, „Styria“. S 5.50.

Der Verfasser behandelt die 120 Fragen des ersten Hauptstückes im neuen Katechismus in 78 Predigten mit je nur zwei Seiten, also wirkliche Fünf-Minuten-Predigten. So lobenswert die Mühe ist, welche der Verfasser sich gibt, um jedesmal in einigen kurzen Sätzen eine Verbindung herzustellen zwischen dem Sonntagsevangelium oder dem Festgeheimnis und der durchzunehmenden Katechismusfrage, kann man diesen oft „kühnen Brückenbau“ nicht gutheißen. Manchmal scheint doch der Zusammenhang bei den Haaren herbeigezogen zu sein, z. B. zu Weihnachten: „Heute ist der Geburtstag unseres Heilandes. Doch mit der Zeit, wenn wir alljährlich unter dem Christbaum stehen, fehlt dieser oder jener in der Reihe. Daher über den Tod . . .“ Auch soll man doch an Festtagen immer vom Festgeheimnis reden und an solchen Tagen vom Zyklus abgehen; es geht denn doch nicht an, zu Weihnachten vom Tod, zu Ostern von der Dreifaltigkeit und zu Pfingsten von der Unbefleckten Empfängnis u. s. w. zu sprechen, wie es hier geschieht. Doch fügt der Verfasser für solche, welche da nicht seine Meinung teilen, an jedem Festtage eine eigene, auf das Fest Bezug nehmende Predigt als zweite hinzu. Man kann doch ruhig bei solchen Zyklen an manchen Tagen etwas anderes bringen.

Doch sollen diese Mängel dem Buche keinen Eintrag tun. Sie werden jedem Priester für katechetische Predigten und Christenlehren sehr gute Dienste leisten; findet sie einer gar zu kurz, so kann er sie ja leicht aus dem Katechismusunterricht verlängern. Ganz besonders möchte ich diese Predigten jenen Priestern empfehlen, welche binieren müssen und in der Regel nur eine Predigt halten; da werden sie diesen für den zweiten Gottesdienst ein recht willkommener Beihelf sein. Aufbau, Einteilung, Durchführung und Sprache sind sehr gut und daher seien die Predigten jedem Mitbruder empfohlen.

Bad Kreuzen, Ob.-Öst.

Pfarrer Fr. X. Singer.

In der Liebe leben. Geisteserhebungen über die Opferweihe der heiligen Theresia vom Kinde Jesu. Von *Dom Eugen Vandeur*, Benediktinermönch. Deutsch von *P. Eugen Lense S. O. Cist.*, Mönch der Abtei Marienstatt. Die Zeichnung des Einbandes von R. Wirth, München. 8° (149). Regensburg 1934, Friedrich Pustet. Kart. M. 2.80, geb. M. 3.50.

Das Büchlein erinnert in seiner Art an die „Anleitung zum innerlichen Gebet“ des Johannes Crasset S. J. und ist daher ein gutes Hilfsmittel besonders für jene Seelen, welchen das sogenannte Colloquium am Schlusse der Betrachtung schwer ist. Inhaltlich ist es ein treffliches Mittel zur Einführung und Einfühlung in den Geist der Kleinen heiligen Theresia.

Heiligenkreuz bei Baden.

P. Matthäus Kurz O. Cist.

Briefe in den Karmel. An eine Karmeliterin. Von *Marie Antoinette de Geuser*. Mit Geleitwort von Gertrud von le Fort. Übersetzt von *Dr Elisabeth Kaufmann*. Die Zeichnung für den Einband von A. Riedel, Freiburg i. Br. 8° (279). Regensburg 1934, Friedrich Pustet. Kart. M. 4.—, geb. M. 4.80.

Durch Gottinnigkeit und Leiden geweihte Briefe der Sehnsucht nach dem Karmel. Da die Übersetzung die Eigenheiten des franzö-